



Hand in Hand der Fachdienste für Christina Mavridis

Christina Mavridis geht ihren Weg in ein festes Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Unterstützt wird sie durch die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V. und den Integrationsfachdienst Gießen/Wetzlar.

Sonja Krombach von der Lebenshilfe berichtet: „Frau Mavridis und ich kennen uns schon sehr lange. Damals war ich noch Sozialdienst in unserer Holzwerkstatt und sie Mitarbeiterin dort. Da die Suche nach einem Praktikumsplatz als Alltagshelferin, Büroshelferin und am Empfang nicht zum Erfolg führte, schwenkte Frau Mavridis um und äußerte, sie wolle als Produktionshelferin arbeiten. Zurückblickend war das der entscheidende Zeitpunkt. In unserem Netzwerk verschiedenster Firmen fiel mir dann die Firma Montec in Lahnau ein, die ähnliche Montagearbeiten durchführen, wie Christina Mavridis sie in unserer Werkstatt Florentine

in Braunfels auch durchführte. Ein Anruf von mir dort ergab, dass die Tochter der Inhaberin, Rita Schreyer, in der Firma arbeitet, die ich von der Zusammenarbeit mit einer anderen Firma in Lahnau kannte. Zusammen mit Anna Schreyer entwickelten wir mögliche Tätigkeiten und vereinbarten einen Vorstellungstermin, bei dem sich Christina Mavridis hervorragend darstellte. Mit Beginn des Praktikums zeigte sie eine beachtliche Motivation und sie fügte sich in die Firma gut ein. Die Bedenken hinsichtlich der Sehbehinderung und der daraus resultierenden Gefährdung im Betrieb, konnte sie ebenfalls auflösen.

Nach zwölf Wochen Praktikum war die Firma Montec bereit, einen Vertrag mit der Lebenshilfe für Christina Mavridis zu schließen und sie im Rahmen einer Betriebsintegrierten Beschäftigung (BiB) in ihrem Betrieb zu beschäftigen. Das bedeutet, dass Christina Mavridis im Betrieb tätig ist, ihren Lohn dafür von der Lebenshilfe erhält, den die Lebenshilfe dann wiederum der Firma Montec in Rechnung stellt. Die Sozialversicherung wird weiterhin vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) entrichtet. Dies ist eine Maßnahme der beruflichen Rehabilitation und wird durch die Eingliederungshilfe gefördert.

Bild oben: (von links) Sonja Krombach (LHWW), Christina Mavridis, Laura Ruppert (IFD), Anna-Maria Schreyer und Rita Schreyer (Firma Montec e.K. Montagetechnik)

Bild links: Christina Mavridis. Fotos: Gesundheit Weilburg



Bereits im Januar äußerte Christina Mavridis den Wunsch, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen. Anfang Februar haben wir uns getroffen, um die Vor- und Nachteile eines Arbeitsvertrags zu besprechen. Da Christina Mavridis bereits seit September 2008 bei der Lebenshilfe ist, hat sie schon im September 2028 Anspruch auf die Erwerbsminderungsrente. Diese bekommt jeder, der 20 Jahre im Berufsbildungsbereich und einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt war. Doch Christina Mavridis ist zum jetzigen Zeitpunkt der reguläre Arbeitsvertrag wichtiger als ihr Rentenanspruch.

Dies hat sie nun beim „Runden Tisch“ mit den Vertreterinnen vom LWV bestätigt, als sie gefragt wurde, ob sie denn auch eine Rentenberatung bei der Rentenversicherung in Anspruch genommen habe. Sie entgegnete: „Ich bin bereits von Vielen beraten worden und wurde darüber aufgeklärt, dass dann die Rentenbeiträge kleiner sein werden und dann auch später eine Rente geringer sein wird. Aber mir ist es jetzt wichtiger, einen Arbeitsvertrag zu bekommen.“

Möglich wird dieser Übergang, weil die Firma Montec erklärt hat, dass sie nun nach einem Jahr betriebsintegrierter Beschäftigung, Christina Mavridis einstellen wollen. Rita Schreyer von Montec kommentierte dies: „Wir haben das unabhängig von der Förderung entschieden, da bei uns eine Stelle frei geworden war. Dass wir nun noch die Unterstützung durch das Budget für Arbeit bekommen, ist umso erfreulicher. Doch wir

sind so froh, Frau Mavridis bei uns zu haben und dass es nicht nur mit dem Arbeiten so gut klappt, sondern auch mit den Kolleginnen und Kollegen.“

Sonja Krombach, die Christina Mavridis die ganze Zeit begleitet hat, scheidet nun als Unterstützerin aus. Sie betont: „Mit Frau Mavridis verlieren wir eine engagierte Mitarbeiterin, die im Werkstattrat und zuletzt als Peer-Beraterin zusätzlich mitgearbeitet hat.“

Die weitere Begleitung von Christina Mavridis übernimmt nun Laura Ruppert vom Integrationsfachdienst Gießen/Wetzlar (IFD). Der IFD steht sowohl Menschen mit Schwerbehinderungen im Arbeitsleben als auch deren Arbeitgebern beratend und unterstützend zur Seite. Somit hat auch Rita Schreyer weiterhin eine verlässliche Ansprechpartnerin an ihrer Seite.

Diese Begleitung orientiert sich am Bedarf von Christina Mavridis und Rita Schreyer und wird vom Integrationsamt Hessen finanziert.

Im südlichen Lahn-Dill-Kreis besteht nun schon seit längerer Zeit eine gute Vernetzung zwischen den verschiedenen Fachdiensten der Behindertenhilfe (Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V., Stephanus-Werkstatt, dem Fachberater für Inklusion der Handwerkskammer und der einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber), um Personen wie Christina Mavridis bei der Verwirklichung ihrer Berufswünsche zu unterstützen.

Sonja Krombach

HELFEN SIE MIT!

Wir freuen uns über jede Spende.

Ihre Spenden setzen wir für Leistungen der Behindertenhilfe ein, die nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert werden.



<https://www.lhww.de/de/über-uns/verein/mitmachen/spenden.html>

